

RS OGH 1988/1/27 3Ob589/86 (3Ob590/86), 6Ob664/88, 9ObA31/93, 9ObA157/97x, 9ObA207/98a, 9ObA39/00a,

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.01.1988

Norm

ABGB §1152 C6

ABGB §1152 C7

ABGB §1486 Z5

Rechtssatz

Ansprüche aus "zweckverfehlenden" Arbeitsleistungen, die inhaltlich nach § 1152 ABGB zu beurteilen sind, unterliegen der dreijährigen Verjährungszeit nach § 1486 Z 5 ABGB (Ablehnung von Apathy, DRdA 1986,319 ff).

Entscheidungstexte

- 3 Ob 589/86
Entscheidungstext OGH 27.01.1988 3 Ob 589/86
Veröff: SZ 61/16 = EvBl 1988/95 S 460
- 6 Ob 664/88
Entscheidungstext OGH 24.11.1988 6 Ob 664/88
- 9 ObA 31/93
Entscheidungstext OGH 31.03.1993 9 ObA 31/93
Auch
- 9 ObA 157/97x
Entscheidungstext OGH 26.11.1997 9 ObA 157/97x
- 9 ObA 207/98a
Entscheidungstext OGH 02.09.1998 9 ObA 207/98a
Auch
- 9 ObA 39/00a
Entscheidungstext OGH 17.05.2000 9 ObA 39/00a
Vgl auch; Beisatz: Ein auf § 1431 ABGB gestützter Anspruch auf Rückzahlung von irrtümlich zuviel gezahlten Arbeitsentgelt verjährt in analoger Anwendung des § 1486 Z 5 ABGB nach drei Jahren. (T1)
- 9 Ob 291/01m
Entscheidungstext OGH 19.12.2001 9 Ob 291/01m

Auch

- 6 Ob 51/05a

Entscheidungstext OGH 06.10.2005 6 Ob 51/05a

Beisatz: Die Verjährungsfrist (die Fälligkeit) beginnt erst mit dem Zeitpunkt, mit dem objektiv hinreichende Anhaltspunkte dafür gegeben sind, dass mit der Erfüllung der Zusage oder der Erwartung nicht mehr gerechnet werden kann. Hier: Bei vergeblicher Erwartung einer Zuwendung von Todes wegen beginnt die dreijährige Verjährungsfrist für den Anspruch auf Entgelt aus zweckverfehlenden Arbeitsleistungen daher im Allgemeinen mit dem Tag zu laufen, an dem der Leistende im Abhandlungsverfahren vom Inhalt der letztwilligen Verfügung, die seine Erwartung zunichte macht, Kenntnis erlangt. (T2)

- 8 ObA 46/07h

Entscheidungstext OGH 30.08.2007 8 ObA 46/07h

Beis wie T2 nur: Die Verjährungsfrist (die Fälligkeit) beginnt erst mit dem Zeitpunkt, mit dem objektiv hinreichende Anhaltspunkte dafür gegeben sind, dass mit der Erfüllung der Zusage oder der Erwartung nicht mehr gerechnet werden kann. (T3)

- 1 Ob 32/08z

Entscheidungstext OGH 03.04.2008 1 Ob 32/08z

Vgl auch; Beis wie T1; Veröff: SZ 2008/40

- 9 Ob 5/08p

Entscheidungstext OGH 02.06.2009 9 Ob 5/08p

Vgl; Veröff: SZ 2009/73

- 9 ObA 102/09d

Entscheidungstext OGH 26.08.2009 9 ObA 102/09d

- 5 Ob 174/09p

Entscheidungstext OGH 15.12.2009 5 Ob 174/09p

Beisatz: An dieser Ansicht hält der Oberste Gerichtshof auch trotz der von einem Teil der Lehre geäußerten Kritik ausdrücklich fest. (T4)

- 2 Ob 185/11m

Entscheidungstext OGH 24.04.2012 2 Ob 185/11m

Vgl auch; Vgl Beis wie T1

- 9 ObA 87/13d

Entscheidungstext OGH 24.07.2013 9 ObA 87/13d

Auch; Beis wie T1

- 1 Ob 165/21b

Entscheidungstext OGH 12.10.2021 1 Ob 165/21b

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1988:RS0021868

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

06.12.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at